

Universitätsklinik für Psychiatrie,  
Psychosomatik und Psychotherapie

# NEWS LETTER

## 12 | 2025

Klinische Abteilung für  
Psychiatrie und  
Psychotherapeutische Medizin

Klinische Abteilung für  
Kinder- und Jugendpsychiatrie und  
Psychotherapeutische Medizin

Klinische Abteilung für  
Medizinische Psychologie,  
Psychosomatik und Psychotherapie

xmas edition



Steiermärkische  
Krankenanstalten

LKH-UNIV. KLINIKUM GRAZ

HELP

# Willkommen

zum ersten Newsletter der Universitätsklinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie

Der halbjährliche Newsletter fasst die wichtigsten Themen kompakt und aktuell zusammen – für mehr Relevanz, Transparenz und als Beitrag zu unserer Nachhaltigkeitsstrategie.

Das E-Paper richtet sich an Kolleg:innen, Mitarbeiter:innen, Patient:innen sowie an unsere Kooperationspartner:innen.



*In der modernen Medizin richten wir oft den Blick auf den Körper – doch die Seele leidet oft leise oder unbemerkt mit. Psychische Gesundheit beeinflusst nicht nur, wie wir uns fühlen, sondern auch, wie gut wir heilen, wie wir mit Krankheit umgehen, und wie lange wir leben.*

*Es ist Zeit, Körper und Seele wieder gemeinsam zu denken – für eine Medizin, die den ganzen Menschen sieht.*

*Wir wollen psychische Gesundheit sichtbar machen und entstigmatisieren, indem wir offen darüber sprechen, zuhören, und gemeinsam Wege aus der Krise finden – weil unsere Seele genauso wichtig ist wie unser Körper und weil Seele und Körper untrennbar miteinander verbunden sind.*

Eva Reininghaus, Klinikvorständin



Liebe Patient:innen, Liebe Leserschaft!

Weihnachten bedeutet für Jede und Jeden etwas anderes – Freude, Erinnerung, manchmal auch herausfordernde Momente. In dieser Zeit wünschen wir Ihnen kleine Augenblicke der Ruhe, Menschen, die Ihnen gut tun, und Kraft für das, was vor Ihnen liegt.

Möge das neue Jahr Ihnen Mut schenken, in Ihrem eigenen Tempo voranzuschreiten und auf sich selbst gut zu achten. Jeder Schritt zählt.

Frohe Weihnachten und einen guten Start ins Neue Jahr, wünscht das Redaktionsteam der Universitätsklinik

# Inhaltsverzeichnis

---

## Impressum

### Einleitende Worte zur Universitätsklinik

Drei Klinische Abteilungen - Ein Ziel . . . . .	5
---	---

### Klinische Abteilung für Psychiatrie und Psychotherapeutische Medizin

Für unsere Patient:innen: Zuweisungsmodi . . . . .	8
Update im klinischen Bereich . . . . .	9
Station 2A im Fokus: Behandlung schwerer affektiver Erkrankungen . . . . .	9
Laufende Studien . . . . .	10
Einblicke in Lehre und Studium . . . . .	11
Ausgewählte Forschungsprojekte . . . . .	12
Ausgewählte Forschungsprojekte . . . . .	13
Ausgewählte Publikationen . . . . .	13
Bedeutende Karriereschritte . . . . .	14
Time to change & Time to relax . . . . .	14
Psychiatrische Pflege . . . . .	15
Wie schnell die Zeit vergeht: Unsere Jubilar:innen . . . . .	15
Öffentlichkeitsarbeit . . . . .	16

### Klinische Abteilung für Medizinische Psychologie, Psychosomatik und Psychotherapie

Psychosoziale Unterstützung nach dem Grazer Amoklauf . . . . .	18
Laufende Studien (Ein Auszug) . . . . .	18
Laufende Studien . . . . .	19
Ein Leuchtturmprojekt: Interuniversitäres Masterstudium Psychotherapie . . . . .	20
Spezialambulanzen . . . . .	21
Spezialambulanzen im Fokus . . . . .	22
Personelles . . . . .	23
Für Studierende: Ein Auszug der vielfältigen Wahlfächer . . . . .	24
Veranstaltungen . . . . .	25
Ausgewählte Publikationen . . . . .	26
Ankündigungen . . . . .	26

### Klinische Abteilung für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapeutische Medizin

24. Kinder- und Jugendpsychiatrisches Symposium . . . . .	27
Aktuelle Studie: TIPI (Trauma Information Prävention Intervention) . . . . .	27
Forschung: Hometreatment . . . . .	28
Hometreatment in der Praxis . . . . .	29

Wir danken unserem Sponsor . . . . .	30
Fachkurzinformationen . . . . .	30
Zu guter Letzt: Ihr persönliches Stimmungsbarometer . . . . .	30

# Impressum

## Herausgeberin:

© Universitätsklinik für Psychiatrie,  
Psychosomatik und Psychotherapie

## Verantwortlich für den Inhalt:

Die drei klinischen Abteilungen unter der  
Leitung der Abteilungsleiterinnen und der  
Pflegeleitung

## Bildnachweis:

Mit freundlicher Genehmigung der Mitarbeiter:innen, der KAGes und der Med Uni Graz. Zusätzlich verwendetes Bildmaterial:  
siehe jeweilige Quellenangabe.

## Postanschrift:

Auenbruggerplatz 31, 8036 Graz

Mail: [psychiatrie@medunigraz.at](mailto:psychiatrie@medunigraz.at)

<https://psychiatrie.medunigraz.at>

<https://www.uniklinikumgraz.at/psychiatrie>

## Online Ausgabe als E-Paper

<https://psychiatrie-graz-uznfa.1kcloud.com/ep16242e0a808ba1/>

Die Universitätsklinik behält sich vor, das Cover des Newsletters ab Jänner 2026 bis zum Erscheinen der nächsten Ausgabe (Sommer 2026) grafisch zu adaptieren (Änderung des weihnachtlichen Sujets). Die Inhalte bleiben selbstverständlich davon unberührt.



© MUG

## Einleitende Worte zur Universitätsklinik

---

### Psychische Gesundheit ist ein Menschenrecht.

Und doch bleibt sie zu oft im Schatten. Noch immer erfahren viele Betroffene Vorurteile, Ausgrenzung oder Schweigen – obwohl psychische Erkrankungen uns alle angehen: direkt oder indirekt, sichtbar oder verborgen, laut oder leise. Und: psychische Erkrankung kann jeden Menschen treffen.

An der **Universitätsklinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie** setzen wir uns dafür ein, dass seelische Gesundheit die gleiche Aufmerksamkeit, Sorgfalt und Wertschätzung erhält wie körperliche. Wir sind überzeugt: Körper und Seele sind untrennbar verbunden – und der Mensch steht immer im Mittelpunkt.

Die Sichtbarmachung psychischer Erkrankungen ist für uns nicht nur ein medizinischer Auftrag, sondern ein gesellschaftlicher Akt der Solidarität, der Aufklärung und der Menschlichkeit. Wir forschen, behandeln und lehren mit dem Ziel, psychische Gesundheit ins Zentrum einer modernen, ganzheitlichen Medizin zu rücken. Die Sichtbarmachung psychischer Gesundheit ist daher nicht nur ein medizinisches, sondern auch ein gesellschaftspolitisches Anliegen.

## Drei Klinische Abteilungen - Ein Ziel

**Psychische Gesundheit betrifft uns alle** – in jedem Alter und in allen Lebenslagen. An der Universitätsklinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie begleiten wir Menschen über die gesamte Lebensspanne: in akuten Krisen, bei chronischen Erkrankungen – aber auch präventiv, um psychische Gesundheit zu stärken – in der Allgemeinbevölkerung, bei unseren Patient:innen, aber auch bei Mitarbeitenden im Gesundheitssystem.

Unsere Arbeit basiert auf dem **bio-psycho-sozialen Modell**, das Körper, Seele und Lebensumfeld als untrennbar miteinander verbunden sieht. Wir betrachten psychische Gesundheit nicht isoliert, sondern immer im Zusammenspiel mit biologischen Faktoren (wie Genetik, Neuroimmunologie oder Medikamentenwirkung), psychologischen Aspekten (wie Erleben, Verhalten oder Bewältigung) und sozialen Lebensbedingungen.

In Klinik, Forschung und Lehre verfolgen wir einen gemeinsamen Anspruch: Menschen ganzheitlich zu verstehen – und gemeinsam mit neue Wege in die Gesundheit und ein Leben mit hoher Lebensqualität zu finden.

An der Universitätsklinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie verfolgen wir ein klares Ziel: Psychische Gesundheit soll sichtbar und selbstverständlich sein – für alle.

Dafür arbeiten wir auf drei Ebenen:

1. Wir bieten unseren Patient\*innen eine medizinisch und menschlich exzellente Versorgung – auf dem neuesten Stand der Wissenschaft.
2. Wir forschen mit Leidenschaft und Verantwortung, um Diagnostik und Therapie psychischer Erkrankungen stetig zu verbessern.
3. Wir engagieren uns für Aufklärung und Entstigmatisierung, um ein Klima zu schaffen, in dem seelisches Leid kein Tabu mehr ist.

Unser Ziel ist eine Gesellschaft, in der psychische Erkrankungen nicht mit Scham verbunden sind – sondern mit Verständnis, Offenheit und guter Behandlung und wollen dies auch unseren Auszubildenden weitergeben.

## Klinische Abteilung für Psychiatrie und Psychotherapeutische Medizin



Die Klinische Abteilung für Psychiatrie und Psychotherapeutische Medizin unter der Leitung von **Univ.-Prof.in PD.in Dr.in Eva Reininghaus, MBA** verfügt über 5 Stationen mit 64 Betten, eine Akutambulanz und mehrere Spezialambulanzen. Unser Konsiliardienst betreut Patient:innen mit psychischen Beschwerden auf somatischen Stationen. Lehre und Forschung sind eng in die Akutversorgung integriert – Studierende und Auszubildende erhalten praxisnahe Einblicke in psychische Erkrankungen, Diagnostik und Therapie. Wir setzen Ergebnisse unserer Forschungsprojekte direkt in den klinischen Alltag um, um den Patient:innen direkten Nutzen zu bringen und neue Behandlungserkenntnisse zu gewinnen.

## Klinische Abteilung für Medizinische Psychologie, Psychosomatik und Psychotherapie



Die Klinische Abteilung für Medizinische Psychologie, Psychosomatik und Psychotherapie unter der Leitung von **Univ.-Prof.in PD.in Dr.in Jolana Wagner-Skacel** verfolgt das Ziel, das biopsychosoziale und psychotherapeutische Konzept umzusetzen. Im Mittelpunkt steht eine dem Menschen angemessene Medizin, die biologische, psychische und soziale Aspekte integriert – in Versorgung, Lehre und Forschung. Dies erfolgt über den psychiatrisch-psychosomatisch-psychotherapeutischen Konsiliar-/Liaison-Dienst (C/L), den Klinisch-Psychologischen Dienst und Spezialambulanzen, die bio-psycho-soziale Zusammenhänge in Diagnostik und Behandlung einbeziehen.

## Klinische Abteilung für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapeutische Medizin



Die Klinische Abteilung für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapeutische Medizin unter der Leitung von **Univ.-Prof.in Dr.in Isabel Böge** fokussiert sich auf Versorgungsforschung in der Kinder- und Jugendpsychiatrie. Schwerpunkte sind die Behandlung von Patient:innen mit Anorexia nervosa, in der Adoleszenz, Trans Personen und bei Suchterkrankungen. Psychisch erkrankte Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre profitieren von einer ambulanten Behandlung auf dem neuesten Stand der Wissenschaft. Bei Bedarf erfolgt eine enge Zusammenarbeit mit dem LKH II für (teil-)stationäre Aufnahmen. In der Bestell-Ambulanz werden unsere jungen Patient:innen lösungsorientiert und patientinnenzentriert betreut.

# Klinische Abteilung für Psychiatrie und Psychotherapeutische Medizin

Ärztliche Leitung:  
Univ. Prof. <sup>in</sup> PD <sup>in</sup> Dr. <sup>in</sup>  
Eva Reininghaus, MBA

Pflegeleitung:  
DGKP Elke Granitz

Unser **interdisziplinäres Team** behandelt nach einem **multimodalen Konzept** mittels medikamentöser, psychologisch-psychotherapeutischer, pflegerischer, ergo- und physiotherapeutischer sowie sozialarbeiterischen Therapien ganzheitlich auf 4 Stationen mit 54 offenen Betten sowie einem Unterbringungsbereich mit 10 Betten. In allen Bereichen werden Assistenz- und Turnusärzt:innen, Studierende im klinisch praktischen Jahr, Psychologie-Studierende, Pflegeschüler:innen und Psychotherapeupraktikant:innen ausgebildet.



## 2 Leuchtturmprojekte aus 2025



### LEAN AMBULANZ Effiziente Ressourcennutzung

Die Einführung von Lean-Prozessen in unserem **Ambulanz- und Konsiliarteam** hat die Nutzung personeller Ressourcen spürbar optimiert und Engpässe bei gleichbleibend hoher Versorgungsqualität deutlich reduziert. Durch klar definierte Kommunikations-schnittstellen und einheitliche Informationswege konnten Stress und Konflikte nachhaltig verringert werden. Diese neuen Strukturen fördern ein stärkeres Wir-Gefühl, gegenseitiges Vertrauen und eine gelebte Verantwortung über alle Berufsgruppen hinweg.



### POSTERWALK Wissenschaft im klinischen Alltag

Unsere Studierenden der Studien Humanmedizin, Psychologie und medizinischen Wissenschaften präsentierten ihre **Forschungsergebnisse** Kolleg:innen und Patient:innen. In den Klinikgängen wurde die Bedeutung aktueller Studien für die Behandlung gezeigt, und ein interdisziplinärer Austausch über Forschung, Weiterbildung und klinischen Alltag angeregt. Der Posterwalk demonstrierte, wie Wissenstransfer zwischen Forschung und Praxis eine evidenzbasierte, patient:innenzentrierte Versorgung unterstützt.



## Für unsere Patient:innen: Zuweisungsmodi



### Akutambulanz

- Wenn möglich mit fach- oder hausärztlicher Zuweisung
- Hauptfrequenz: Mo-Fr zwischen 8.00 und 15.30 Uhr
- **Im Notfall jederzeit ohne Zuweisung**



### Stationäre Behandlung

- Indikationsstellung und Vormerkung des niedergelassenen Facharztes/Fachärztin (Dringlichkeitskategorie 1=sehr dringend bis 5) bei DGKP Kalcher (1Stock) und Frau DGKP Weber, MSc. (2.Stock)
- Indikationsstellung und Vormerkung durch unsere Akutambulanz
- Nur im Akutfall und bei freier Bettenkapazität Aufnahme über die Akutambulanz



### Spezialambulanz für bipolare affektive Störungen

- Klinische Versorgungs- und Forschungsambulanz ([www.bipolar-graz.at](http://www.bipolar-graz.at))
- Anmeldung für fachärztliche Behandlungen (Warteliste): Mo-Fr, 08:00 - 15:30 Uhr, Tel: 0316 385 13616
- Anmeldung/Fragen zu Forschungsprojekten, Psychoedukationsgruppe, Vortragsabenden: Tel: 0316 385 17120 oder [bipolar-spezialambulanz@medunigraz.at](mailto:bipolar-spezialambulanz@medunigraz.at)



### Spezialambulanz für biologische Therapieverfahren

- Klinische Versorgungsambulanz zur Indikationsstellung für eine Elektrokonvulsions-therapie oder Vagusnervstimulation  
Anmeldung per E-Mail unter: [anna.holl@uniklinikum.kages.at](mailto:anna.holl@uniklinikum.kages.at)



### Spezialambulanz für die Behandlung chronischer Depression

- Indikationsstellung für eine psychotherapeutische Behandlung bei chronischer Depression im Rahmen einer klinischen Studie (Cognitive Behavioral Analysis System of Psychotherapy = CBASP versus positive Psychologie versus treatment as usual mit mehrwöchiger stationärer und anschließender ambulanter Behandlung).  
Anmeldung per E-Mail unter: [daniela.amberger-otti@uniklinikum.kages.at](mailto:daniela.amberger-otti@uniklinikum.kages.at)

## Konsiliardienst:

Unser Konsiliardienst betreut rund um die Uhr Menschen mit schweren psychischen Erkrankungen auf somatischen Stationen im LKH-Univ. Klinikum Graz.

Bei der Notwendigkeit einer konsiliarischen Mitbetreuung bitten wir um konkrete Fragestellungen sowie nach Möglichkeit einer Anforderungsstellung zu regulären Dienstzeiten.

Das **Team des Ambulanz-Konsiliardienstes** wird seit Okt. 2025 von Dr. Queissner und PD<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Painold geleitet und mit OÄ Dr.<sup>in</sup> Lehner, Prof.<sup>in</sup> PD<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Bengesser, Dr. Smolle, Dr.<sup>in</sup> Tmava-Berisha und Dr. Hasic ergänzt.

## Update im klinischen Bereich

**Station 1A:** Neue ärztliche Besetzung mit OA Prof. DDr. Rothenhäusler, OA Prof. PD Dr. Mag. Baranyi, Dr.<sup>in</sup> Popkova mit gleichem Schwerpunkt: affektive Erkrankungen, traumabezogene Erkrankungen, Essstörungen.

**Station 2B:** OÄ Dr.<sup>in</sup> Kohlhammer-Dohr und OÄ Dr.<sup>in</sup> Hasiba-Seebacher sowie Dr. Schuller behandeln schwerpunktmaßig psychotische Erkrankungsbilder.

**Station 1B:** Fortführung des gut etablierten multimodalen Behandlungskonzepts mit dem Schwerpunkt der psychotherapeutischen CBASP Behandlung durch die Expert:innen OA Dr. Schöggel und OÄ Dr.<sup>in</sup> Amberger-Otti und seit Oktober Dr.<sup>in</sup> Georgi.

**Unterbringungsbereich (UBB):** OA Dr. Gurakuqi und Dr.<sup>in</sup> Fleischmann behandeln hier Krankheitsbilder mit akuter Selbst- und/oder Fremdgefährdung im Rahmen einer psychischen Erkrankung.

## Station 2A im Fokus: Behandlung schwerer affektiver Erkrankungen

Unsere Station unter der fachärztlichen Leitung von PD<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Holl wurde seit einem Jahr ärztlich durch PD<sup>in</sup> DDr.<sup>in</sup> Fellendorf und Assistenzarzt Dr. Schuller bis September und seit Oktober Dr.<sup>in</sup> Lässer ergänzt und stützt sich auf großartiges interdisziplinäres Team.

Der **Fokus** liegt in der Behandlung therapierefraktärer oder therapieresistenter affektiver Erkrankungen, in der ergänzt durch psychoedukative und psychologische Therapien vor allem **biologische Therapieverfahren** angewendet werden.

Neben einer optimierten Pharmakotherapie setzen wir innovative Verfahren wie die transkraniale Gleichstromstimulation und bei entsprechender Indikation die Elektrokrampftherapie ein.

Als Erweiterung unseres Therapieangebots setzen wir zunehmend auf die **Vagusnervstimulation** – ein vielversprechendes Verfahren für schwer behandelbare Fälle. Unser interdisziplinäres Team arbeitet nach dem neuesten wissenschaftlichen Stand, um auch bei komplexen Verläufen neue Perspektiven zu eröffnen.



© Adobe Stock

### Hinweis für Zuweisende bei einer Behandlung mit Spravato (Esketamin-Nasenspray)



Info für Zuweisende: Behandlung mit Spravato (Esketamin-Nasenspray):

Um eine Behandlung mit **Spravato** beginnen zu können, müssen einige von der Krankenkasse vorgeschriebenen Vorgaben erfüllt werden. Nur wenn folgende Kriterien erfüllt werden, übernimmt die Krankenkasse die Kosten für die Behandlung:

1. Alter unter 75 Jahre
2. Diagnose einer therapieresistenten Depression
3. Keine klinisch signifikante oder instabile kardiovaskuläre Erkrankung oder Erkrankungen der Atemwege
4. Versagen von mind. zwei unterschiedlichen Therapien mit Antidepressiva (mind. zwei Antidepressiva-Klassen)
5. Zusätzlich Versagen von mindestens einer Augmentationstherapie
6. Aktuell MADRS-Score von mindestens 30 Punkten
7. Weiterbetreuung durch eine/n niedergelassene/n Psychiater:in nach der Induktionsphase von 4 Wochen ist gewährleistet

Wenn diese Bedingungen erfüllt sind können Sie Ihre Patient:innen wie üblich zur stationären Aufnahme vormerken. Bitte geben Sie hierbei an, dass eine Behandlung mit Spravato geplant ist und dass die Kriterien erfüllt sind. (Anmeldung bei den Stationsleitungen: 1: Herr DGKP Kalcher 0316-385-84651 oder Station 2: Frau DGKP Weber 0316-385-82355.

## Laufende Studien



### METACOG

Ziel der Studie, die zum Forschungsbereich «Cognition Research» gehört, ist es, zu untersuchen, wie **psychische Erkrankungen** – etwa unipolare Depression, bipolare Störung oder Schizophrenie – die kognitiven Funktionen sowie die **metakognitive Einschätzung der eigenen Fähigkeiten** beeinflussen. Erste Ergebnisse wurden etwa auf dem ECNP-Kongress 2023 präsentiert unter dem Titel «Metacognitive function as a valuable predictive marker in psychiatry?»

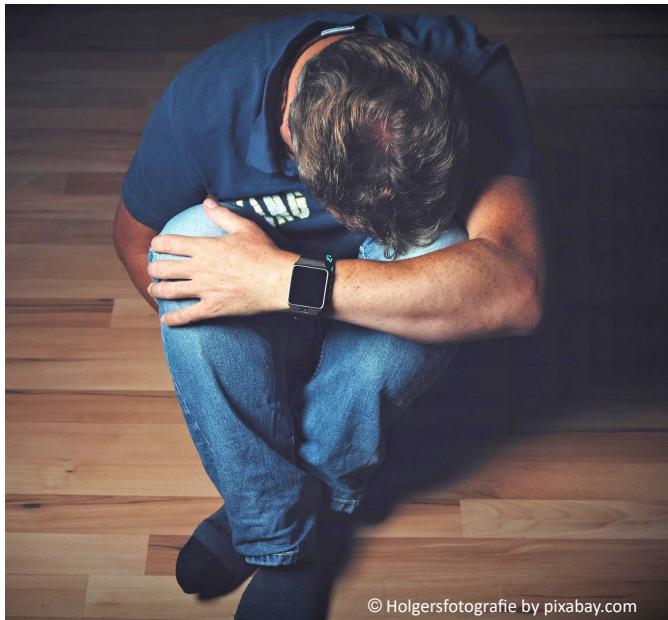
#### BIPOLONG Studie:

#### Die bipolare Störung im Langzeitverlauf

Die seit 2012 laufende Studie untersucht den Langzeitverlauf bipolarer Störungen anhand halbjährlicher Erhebungen. Im Fokus steht die Erforschung **biologischer Grundlagen und deren Zusammenhang mit dem klinischen Verlauf** – etwa genetische Faktoren, Entzündungsprozesse, Begleiterkrankungen und kognitive Funktionen. Ziel ist, besser zu verstehen, welche Mechanismen den individuellen Krankheitsverlauf beeinflussen und wie sich dieses Wissen für gezieltere Diagnostik und Behandlung nutzen lässt. Jüngste Publikationen in renommierten Fachjournals, darunter eine „Nature“-Studie mit der Identifikation von 298 Genloci, leisten international einen wichtigen Beitrag.



**MOMIC: Die cross-sektionale, cross-disorder Multi-Omics Studie** über **Schlaf, Ernährung und Persönlichkeit** hat das Ziel **1000 Personen** einzuschließen (Genetik, Epigenetik, Genexpression, Mikrobiom, Metabolom & Psychol. Questionnaires). Aktuell sind bereits 400 eingeschlossen und weitere folgen...



#### CBASP:

#### Neue Hoffnung bei chronischer Depression

Chronische Depression, medizinisch Persistierende Depressive Störung – zählt zu den besonders hartnäckigen psychischen Erkrankungen.

Die CBASP Studie liefert nun ermutigende Erkenntnisse zur Behandlung. Das Forschungsteam untersucht, wie sich die **Therapieform CBASP** (Cognitive Behavioral Analysis System of Psychotherapy) und ein Ansatz aus der **Positiven Psychologie** im Vergleich zur üblichen Behandlung bewähren.

Die ersten Ergebnisse sind klar: **Beide Methoden zeigen bessere Wirksamkeit** als die Standardtherapie, insbesondere CBASP überzeugt durch nachhaltige Effekte bei langjährig betroffenen Patient:innen.

## Einblicke in Lehre und Studium

### Klinisch-psychiatrisches Erstgespräch:

Da uns die Ausbildung in Patient:innenkommunikation äußert wichtig ist haben wir auch in den letzten Semestern wieder dieses Wahlfach für Studierende der Humanmedizin angeboten.

### Neuigkeiten aus dem Modul PMXXII Menschliche Psyche:

Ein Schwerpunkt der Modulplanung liegt derzeit auf der Virtualisierung der Modulinhale und der Vertiefung praxisrelevanter Lerninhalte. Kontaktmöglichkeiten bezüglich der Modulplanung des PMXXII: Modulkoordinator Assoz.Prof. PD Mag. Dr.med.univ. **Andreas Baranyi** | Mail: [an.baranyi@medunigraz.at](mailto:an.baranyi@medunigraz.at)



### Wahlfach Wissenschaftliches Arbeiten:

Ergänzend zur individuellen Betreuung der Abschlussarbeit erlernen Studierende Grundlagen in der Literatursuche, Hypothesengenerierung, statistischen Verfahren und Interpretation der Ergebnisse.



### Musik auf Station:

Im Mai 2024 fand erstmals das freie Wahlfach «Musik auf Station» der Kunstuniversität Graz auf unserer psychiatrischen Abteilung statt. KUG-Studierende verschiedener Fachrichtungen spielten an mehreren Tagen für Patient:innen mit individuell improvisierten Musikstücken je nach Impulsbildern/-gedanken. Das Projekt war so erfolgreich, dass in diesem Semester eine Fortsetzung stattfindet – ein wertvoller Beitrag zur therapeutischen Arbeit und ein schönes Beispiel für interprofessionelle Zusammenarbeit.

### Klimakrise trifft Psyche:

Wie beeinflusst der Klimawandel unsere seelische Gesundheit? Diese Frage stand im Mittelpunkt des Wahlfachs „Klimawandel und One Health in der Psychiatrie“ im Sommersemester 2025. Zehn Studierende beschäftigten sich mit Themen wie Planetary Health, Klimaangst und ökologischer Nachhaltigkeit und erarbeiteten ein Fallbeispiel zur Förderung von Klimaresilienz – mit dem Ziel, Psychiatrie künftig ganzheitlich im Einklang mit Mensch und Umwelt zu denken.

### Abschlussarbeiten 2024+2025:

Wir gratulieren allen Absolvent:innen!

31

Diplomarbeiten  
Humanmedizin | MUG

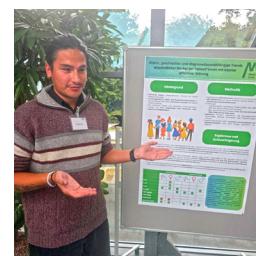
2

Masterarbeiten  
Psychologie | KFU

1

Doktorat  
Med. Wissenschaft | MUG

**Posterwalk  
Science to colleagues:**  
Studierende präsentieren ihre  
Abschlussarbeiten  
30.09.2025



## Ausgewählte Forschungsprojekte

### ROBo[os]t - VoRn dabei beim Forschen: Stärkung von Resilienz mittels digitaler Technologien

Fördergeber: FFG Σ Förderung: 129.986 €	Ausschreibung: Talente regional Ausschreibung 2022	Partner: Mindconsole GmbH, Techhouse GmbH	Projektdauer: 01.06.2023 - 31.05.2025
Lead: MUG PI: Eva Reininghaus	Keywords: digitale Technologien, Virtual Reality, sozial assistierende Roboter (SAR), Resilienz, psychische Gesundheit, Schulen, Kooperationspartnerschaften		

#### Projektbeschreibung

Die Digitalisierung prägt zunehmend unseren Alltag, und Technologien wie Roboter, Virtual und Extended Reality gehören dazu; Kinder und Jugendliche müssen diese Entwicklungen kritisch hinterfragen und eigene Kompetenzen aufbauen.

Im Projekt **ROBo[os]t** werden Schülerinnen aller Altersstufen durch altersgerechte, erlebnisorientierte Methoden in die Entwicklung digitaler Resilienz-Tools eingebunden. Robotik und psychische Widerstandskraft werden verbunden, um die psychische Gesundheit zu stärken. Nach einem wissenschaftlichen Input der Med Uni Graz durchlaufen die Schülerinnen Innovationsworkshops – vom theoretischen Wissen über Planung bis zur Umsetzung eines Prototyps. Ziel ist, das Interesse an Forschung und Technologie zu fördern sowie das Verständnis für digitale Technologien und Resilienz zu vertiefen.



## XR2ESILIENCE

Fördergeber: EU Horizon Σ Förderung: 5,95 Mio €	Ausschreibung: HORIZON-HLTH-2023-CARE-04, Cluster1 Health	Partner: 12 Partner aus 6 europäischen Ländern	Projektdauer: 01.08.2024 –31.07.2028
Lead: MUG PI: Nina Dalkner	Keywords: Psychische Gesundheit, Resilienz, Pflegekräfte, Extended Reality (XR), Stressmanagement, Gesundheitsförderung, Digitalisierung und Gesundheitsforschung		



#### Projektbeschreibung

**XR2ESILIENCE** entwickelt XR-basierte Trainings zur Stärkung der Resilienz und psychischen Gesundheit von Pflegekräften. Auf Basis einer Vorstudie werden zentrale Resilienzfaktoren identifiziert und mithilfe immersiver Extended -Reality-Anwendungen individuelle Trainingsmodule entwickelt. Diese werden in einer randomisierten kontrollierten Studie auf Wirkung getestet – inklusive gesundheitsökonomischer Evaluation.

Darüber hinaus wird ermittelt, welche organisatorischen Rahmenbedingungen Resilienz fördern und es entstehen praxisnahe Empfehlungen sowie Checklisten für Arbeitgeber und politische Entscheidungsträger, um stressresistente Arbeitsumfelder zu schaffen.

## Ausgewählte Forschungsprojekte

### CLAIM - Hybrid AI Models for Claim Detection and Verification

Fördergeber: FFG Σ Förderung: 565.135 €	Ausschreibung: AI Ökosysteme 2024, AI for Tech & AI	Partner: Med Uni Graz, der Standard, Storypakt GmbH	Projektdauer: 01.05.2025 - 30.04.2028
Lead: webLyzard technology GmbH	Keywords: Fine-tuned Language Models for Claim Verification; Knowledge Graph Construction and Evolution; Visual Exploration of AI Model Outputs; Science Journalism; Mental Health Stigmatization		

#### Projektbeschreibung

Das CLAIM-Projekt befasst sich mit **wachsenden Bedenken bezüglich falscher und irreführender Behauptungen in globalen Netzwerken**. CLAIM ist ein humanzentrierter Ansatz zur Entwicklung hybrider KI-Modelle, um dieses Problem zu bekämpfen.

Dabei werden Endbenutzer:innen in zwei besonders betroffenen Domänen gleich zu Beginn mit einbezogen: **Wissenschaftsjournalismus** und die **Stigmatisierung psychischer Erkrankungen**.

Das Projekt wird Arbeitsabläufe zur Überprüfung von Behauptungen optimieren. Interaktive Werkzeuge sollen Journalist:innen, Forscher:innen, Pädagog:innen und anderen Autor:innen dabei helfen, Misinformation und Stigmatisierung entgegenzuwirken. Während große Sprachmodelle (LLMs) beeindruckende Fähigkeiten in der Verarbeitung menschlicher Sprache ge-



zeigen haben, neigen sie immer noch zu sogenannten Halluzinationen, da ihnen ein objektiver Sinn dafür fehlt, was nützlich, real oder wahr ist.

[www.claim-project.org](http://www.claim-project.org) | Funded by BMK through FFG

## Ausgewählte Publikationen

Unsere Wissenschaftler:innen haben in den letzten zwei Jahren **82 Publikationen** in internationalen Fachzeitschriften veröffentlicht. Das Spektrum reicht von Grundlagenforschung zu neurobiologischen Mechanismen psychischer Erkrankungen bis hin zu anwendungsbezogenen Studien zur Wirksamkeit neuer Therapieansätze.

O'Connell, KS; Koromina, M; van der Veen, T; ... Bengesser, S;... Dalkner, N;... Fellendorf, FT; ... Reininghaus, EZ; et al. Genomics yields biological and phenotypic insights into bipolar disorder. *Nature* 2025; 639, 968–975 Doi: 10.1038/s41586-024-08468-9

Kling, M; Haeussl, A; Dalkner, N; Fellendorf, FT; Lenger, M; Finner, A; Ilic, J; Smolak, IS; Stojec, L; Zwigl, I; Reininghaus, EZ. Social robots in adult psychiatry: a summary of utilisation and impact. *Front Psychiatry*. 2025; 16:1506776 Doi: 10.3389/fpsyg.2025.1506776

Queissner, R; Buchmann, A; Demjaha, R; Tafrali, C; Benkert, P; Kuhle, J; Jerkovic, A; Dalkner, N; Fellendorf, F; Birner, A; Platzer, M; Tmava-Berisha, A; Maget, A; Stross, T; Lenger, M; Häussl, A; Khalil, M; Reininghaus, EZ. Serum neurofilament light as a potential marker of illness duration in bipolar disorder. *J Affect Disord*. 2024; 350:366-371 Doi: 10.1016/j.jad.2024.01.088

Lenger, M; Schönthaler, EMD; Hantke, A; Dalkner, N; Guggemos, S; Pszeida, M; Mosbacher, JA; Draxler, S; Lutz, T; Russegger, S; Nateqi, J; Albert, D; Paletta, L; Reininghaus, EZ Impact of an App-Based Resilience Training on Enhancing Stress Regulation and Mental Health. *Neuropsychobiology*. 2025; 1-12 Doi: 10.1159/000544149

Tmava-Berisha, A; Fahrleitner-Pammer, A; Stross, T; Geiger, S; Geiger, C; Fellendorf, F; Scherkl, M; Finner, A; Holl, A; Dalkner, N; Reininghaus, E; Amrein, K. Cognitive Function in Individuals with Chronic Hypoparathyroidism - A Prospective Observational Study. *J Clin Endocrinol Metab*. 2024; Doi: 10.1210/clinem/dgae800

## Bedeutende Karriereschritte



**Res. Prof.<sup>in</sup> PD<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Mag.<sup>a</sup> Nina Dalkner** ist Kognitionspsychologin mit Fokus auf Metakognition und Resilienzförderung bei psychisch und beruflich belasteten Gruppen. Im Rahmen des Karriereentwicklungs-Calls der MedUni Graz (2023–2024) konnte sie mit unserem Team erfolgreich ein Horizon Europe-Projekt (MUG-Anteil: 1.095.512,49 €) akquirieren. Sie veröffentlicht regelmäßig in Top-Journals, betreut wissenschaftliche Arbeiten und pflegt internationale Kooperationen (u. a. USA, Kanada, EU). Derzeit arbeitet sie mit einem Forschungsteam an evidenzbasierten XR-Lösungen zur Stärkung der psychischen Gesundheit von Pflegekräften (Projekt XR2ESILIENCE).

**PD<sup>in</sup> DDr.<sup>in</sup> Frederike Fellendorf** schloss im August 2024 ihre Dissertation zum Thema „Smartphone apps: a technical approach for dealing with bipolar disorder?“ und im Januar 2025 ihre Habilitation zum Thema „Inflammationsassoziierte Biomarker bei bipolar affektiver Erkrankung“ erfolgreich ab.

Ihr wissenschaftliches Hauptinteresse ist die Untersuchung neurobiologischer Hintergründe sowie des Lebensstils affektiver Erkrankungen, insbesondere der bipolar affektiven Störung. Als engagierte Fachärztin und Stellvertreterin der Abteilungsleitung setzt sie sich dafür ein, Forschung und Ausbildung in die klinische Praxis zu integrieren und ein motivierendes Umfeld für Studierende und Assistenzärzt:innen zu fördern.



### Weitere News aus dem interprofessionellen Team - Wir gratulieren herzlichst!

- Abgeschlossene Ausbildung zur Klinischen Psychologin: **Tatjana Stross, MSc**
- Abschluss des Studiums Psychologie an der KFU: **Alexander Finner, MSc** und **Melissa Behrend, MSc**
- Ausbildung zur Praxisanleiterin: **Katja Kropf**
- Studienlehrgang zu Forensic Nursing: **Bernadette Eibler** und **Barbara Wagner**

## Time to change & Time to relax



### FA Dr. Alexander Maget

hat 2025 seine fachärztliche Ausbildung abgeschlossen und Patient:innen mit Kompetenz, Einfühlungvermögen und Ruhe in herausfordernden Situationen exzellent betreut.

Wir freuen uns für ihn, dass er nun neue Herausforderungen annimmt, und wünschen ihm auf diesem Weg viel Erfolg – zukünftige Patient:innen können sich auf einen herausragenden Psychiater freuen!

### Alfred Häussl, MSc BScN. DGKP

ist seit 1. August 2025 neben seiner Tätigkeit als wissenschaftlicher Mitarbeiter im Bereich des Einsatzes digitaler Tools (v.a. SAR Forschungsprojekte) auch als Junior Professor für Gesundheits- & Krankenpflege<sup>PLUS</sup> an der University of Applied Sciences St. Pölten (vormals FH St. Pölten) tätig.

Wir gratulieren ihm herzlich zu dieser neuen akademischen Aufgabe und wünschen ihm für diesen spannenden nächsten Abschnitt viel Erfolg und alles Gute!



© Zwigl



### OÄ Dr.<sup>in</sup> Birgitta Leitner-Afschar

hat vor 28 Jahren ihren Dienst in unserem Haus begonnen. Ende September 2025 hat sie sich nun mit 30 Dienstjahren in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet.

Mit ihrem Engagement und ihrer Expertise hat sie die medizinische Versorgung im Haus maßgeblich mitgeprägt. Wir danken ihr für den großartigen Beitrag, den sie als Ärztin und als fröhliche Kollegin über die Jahre geleistet hat. Für den neuen Lebensabschnitt wünschen wir ihr alles Gute!

## Psychiatrische Pflege

Die **psychiatrische Pflege** ist mehr als nur eine Pflegeleistung – sie begleitet Menschen mit psychischen Herausforderungen und Erkrankungen ganzheitlich. Unser Ziel ist, Betroffenen in schwierigen Lebensphasen Stabilität, Sicherheit und Unterstützung zu bieten, damit sie ihre Lebensqualität verbessern und neue Perspektiven entwickeln können.

Wir betreuen Menschen mit unterschiedlichsten psychiatrischen Diagnosen, oft in Kombination mit schweren somatischen Erkrankungen, die spezielle Pflege erfordern. Die Verbindung von psychischen und somatischen Beschwerden verlangt Fachwissen, Sensibilität sowie **interprofessionelles** und **interdisziplinäres** Vorgehen.

Wir arbeiten eng und vertrauensvoll mit Ärzt:innen, Therapeut:innen, Sozialarbeiter:innen und weiteren Fachbereichen zusammen, um eine umfassende und individuelle Betreuung sicherzustellen. So können wir



### Psychiatrische Pflege: Mit Fachkompetenz und Empathie für Menschen in schwierigen Lebenslagen

die vielfältigen Bedürfnisse unserer Patient:innen berücksichtigen und gemeinsam ein abgestimmtes Therapiekonzept entwickeln.

Neben der medizinischen Versorgung bieten wir zusätzliche Angebote im Rahmen unseres ganzheitlichen Konzepts:

**NADA-Ohrakupunktur** zur Entspannung, **Stadtausgänge** zur Förderung sozialer Teilhabe und Bewegung sowie **Kommunikationsrunden** zum Austausch und gegenseitigen Unterstützen. Diese Angebote stärken Gemeinschaftsgefühl und Selbstwirksamkeit.

Wir legen großen Wert auf einen **respektvollen, empathischen Umgang** und schaffen eine Atmosphäre, in der sich Menschen angenommen und sicher fühlen. Wir unterstützen Selbstständigkeit, begleiten im The-

rapieprozess und fördern Tagesstruktur sowie soziale Fähigkeiten.

Besonders ist die Verbindung von fachlicher Expertise und Menschlichkeit: Wir sehen jeden Menschen als Individuum mit eigenen Stärken und Herausforderungen und begleiten ihn geduldig und wertschätzend auf dem Weg zu Genesung und Selbstbestimmung.

Der **Beruf der psychiatrischen Gesundheits- und Krankenpflege** basiert auf einer dreijährigen Grundausbildung im gehobenen Dienst (Bachelor oder Diplom gemäß GuKG). Innerhalb von fünf Jahren nach Dienstantritt ist eine berufsbegleitende Sonderausbildung nach §17 GuKG zu absolvieren, die 1,5–2 Jahre dauert und etwa 1.600–1.800 Stunden Theorie und Praxis umfasst.

### Wie schnell die Zeit vergeht: Unsere Jubilar:innen

**KAGes Dienstjubiläen**  
Jahrzehnte  
im Dienste der Gesundheit



**Siegfried Kalcher DGKP**  
Stationsleitung



**Eva Maria Bauer**  
Abt. Sekretariat

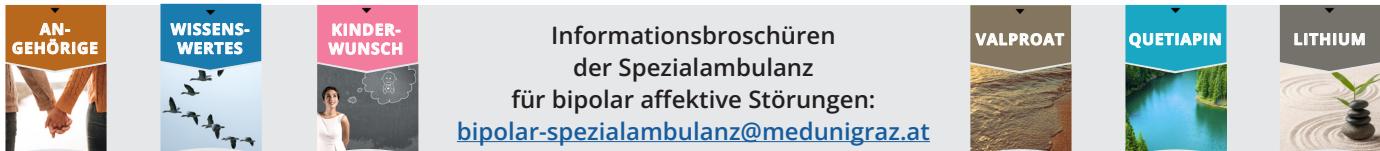


**Christian Janik DGKP**  
Station 1  
**Gabriele Plank**  
Ambulanz-Sekretariat  
**Daniela Gschwandner**  
Stations-Sekretariat

Danke für viele Jahrzehnte Einsatz, Erfahrung und Vertrauen!

## Öffentlichkeitsarbeit

**Psychische Gesundheit sichtbar machen!** Dieses Motto begleitet uns auf allen Ebenen unserer Öffentlichkeitsarbeit – von Kampagnen und Beiträgen bis hin zu Social-Media-Aktionen und Kooperationen mit Partnern, um Bewusstsein zu schaffen, Vorurteile abzubauen und Gespräche über mentale Gesundheit anzuregen.



### Bipolare Störung erklärt: Leben zwischen Manie und Depression

In Folge #77 von „Ohren auf: It's Podcasttime!“ -der Sprechstunde des Uniklinikum Graz- spricht Dozentin **Fellendorf**, klinische Leiterin der Spezialambulanz für bipolare Erkrankungen, über **Entwicklung und Auswirkungen der Bipolaren Störung**.

[Der Podcast auf Youtube](#)

### Workout für die Seele

Das **Youtube-Video** zeigt, wie Kinder & Jugendliche mit einfachen Alltags-„Workouts“ ihre psychische Widerstandskraft stärken können und liefert konkrete Übungen, um in stressigen Zeiten achtsamer mit Gedanken und Gefühlen umzugehen. Das Video ist Teil der **FÄKT-Serie** (finanziert von der ÖAW) und als Disseminationsmaßnahme im FFG Projekt Ro-boost als Science-Video für Schule und Social Media konzipiert: [Unser FÄKT Video auf Youtube](#)



### Die Sonne scheint und die Depression kickt richtig

Im August 2025 hat die renommierte Zeitschrift „Die Zeit“ ein Interview mit Dozentin Fellendorf zur Sommerdepression geführt: Soziale Vergleiche mit anderen spielen eine zentrale Rolle! [Der Artikel in der Zeit](#)



### Wir sind LExA!

Mit großer Freude ihres Teams hat Prof.<sup>in</sup> **Eva Reininghaus** den ersten **LExA-Award Österreichs** am 27.09.2023 in einem großartigen Festakt vom eh. Bundesminister Martin Polaschek entgegengenommen.

Der LExA-Award steht für **herausragende und innovative Führungsqualitäten** im Bereich der Forschung und Wissenschaft und wird vom Career Center der Ludwig Boltzmann Gesellschaft vergeben. Mehr dazu: <https://cc.lbg.ac.at/lexa/>



### Ausgebrannt im Job

In der Ausgabe 2/25 des Grazer Magazins „**derInsider Gesundheit**“ spricht Frau Dr.<sup>in</sup> **Melanie Lenger** über die Erschöpfungs- und Überlastungsscheinungen im beruflichen Alltag.

Sie erklärt nicht nur die Symptome des „**Burnout**“, sondern gibt den Leser:innen auch multiprofessionelle Therapieformen mit auf den Weg.

# TRITTICO® – JETZT NOCH FLEXIBLER UND INDIVIDUELLER THERAPIEREN!



## TRITTICO® IR 100 mg Immediate Release

**Sofortige Wirkstofffreisetzung<sup>1</sup>**

● **SCHNELLER maximale Plasmaspiegel**

$T_{max}$  in 90 bis 180 Minuten<sup>\*,1</sup>

● **SCHNELLER Ruhe & Schlaf finden**

mit teilbarer 100 mg Tablette<sup>1</sup>

● **SCHNELLER frei von Müdigkeit**

HWZ 6,6 Stunden für kürzere Müdigkeitsphasen<sup>\*\*,2</sup>



## TRITTICO® 75/150 mg retard

**Verzögerte Wirkstofffreisetzung<sup>3,4</sup>**

● **LÄNGERE Wirkstofffreisetzung**

$T_{max}$  in 240 Minuten<sup>\*\*\*,3</sup>

● **LÄNGERE antidepressive Wirkspiegel**

HWZ 12 Stunden<sup>4</sup>

● **LÄNGERE Einnahmeintervalle**

Patientencompliance-orientierte Einnahme 1–2x tgl.<sup>3</sup>

IR=Immediate release; HWZ=Halbwertszeit;  $T_{max}$ =Time to Maximum Concentration (Zeit bis zum Erreichen maximaler Plasmaspiegel)

\* Trittico IR ist nach den Mahlzeiten unzerkaut mit ausreichend Flüssigkeit (z. B. 1 Glas Wasser) einzunehmen. Durch das Einnehmen von Trazodon nach einer Mahlzeit kann eine Verringerung des Auftretens von Nebenwirkungen (Erhöhung der Resorption und Verminderung der Peak Plasma Konzentration) erreicht werden.

\*\* Die Elimination erfolgt in 2 Phasen mit Halbwertszeiten von 4,1 bzw. 7–9 Stunden.<sup>1</sup>

\*\*\* Maximale Plasmaspiegel werden nach ca. 4 Stunden nach postprandialer Einnahme der Retardtablette erzielt<sup>3</sup>

1. Fachinformation Trittico® 100 mg – Filmtabletten, Stand März 2023; 2. Cuomo A, et al. Journal of Gerontology and Geriatrics 2021;69:120-129. 3. Fachinformation Trittico® retard 150 mg – Tabletten, Stand der Information März 2023. 4. Fagiolini A et al. CNS Drugs. 2012 Dec;26(12):1033-49. doi: 10.1007/s40263-012-0010-5.

# Klinische Abteilung für Medizinische Psychologie, Psychosomatik und Psychotherapie

## Psychosoziale Unterstützung nach dem Grazer Amoklauf

Ein traumatisches Ereignis hat uns im Juni zutiefst erschüttert. Der Amoklauf an der Grazer Schule traf viele Mitarbeiter:innen, Angehörige und Familien schwer. Im Rahmen unserer Liaison- und Notfallversorgung waren wir mit einem Team aus Psycholog:innen, Psychiater:innen und Psychotherapeut:innen in der ZAM im Einsatz, um Betroffene und Mitarbeitende zu stabilisieren.

Auch in den folgenden Monaten begleiteten wir die psychosoziale Betreuung der Mitarbeiter:innen des LKH-Universitätsklinikums.

In einer vom Bildungsministerium eingerichteten Steuerungsgruppe setzten sich Dr. <sup>in</sup> Elisabeth Fandler und ich mit einem 7-köpfigen Team intensiv für die psychische Gesundheit der Schüler:innen der Dreierschützengasse ein. Zu Schulbeginn führten wir Workshops in allen Klassen sowie ergänzende Elternworkshops durch. Angst, Verunsicherung und emotionale Belastungen waren in vielen Familien spürbar.

Mir ist es ein besonderes Anliegen, den Zusammenhalt auch in Krisenzeiten aktiv mitzugestalten und die Urteilskraft unserer Mitmenschen zu stärken.



Jolana Wagner-Skacel

## Laufende Studien (Ein Auszug)

### WIR SUCHEN TEILNEHMER:INNEN



#### WORUM GEHT'S?

- Untersuchung der Auswirkungen von Antidepressiva auf Zahngesundheit
- 5 Untersuchungstermine (1h), über 12 Monate
- Non-invasive Erhebungen: Fragebögen, 3D- Scan des Mundraums

#### VORAUSSETZUNGEN

- Psychiatrische Diagnose oder chronische Schmerzdiagnose
- Neueinstellung mit Antidepressiva der Gruppe SSRI/SNRI
- kein nächtliches Zähneknirschen (Bruxismus)
- Alter: 18- 70 Jahre



#### WAS HABE ICH DAVON?

- 3D- Foto des Mundraums
- Personalisiertes Schlaf- und Stressprofil über den Zeitraum von 12 Monaten

## Bruxismus

Bruxismus, eine **unwillkürliche**, wiederkehrende **Aktivität der Kaumuskulatur**, auch bekannt als «Zähneknirschen», betrifft rund 10-20% der Bevölkerung und kann nicht nur Zähne und Kiefer, sondern den gesamten Körper belasten.

Neben psychologischen Einflussfaktoren rücken zunehmend auch pharmakologische Aspekte in den Fokus. In einem Kooperationsprojekt mit der **Universitätsklinik für Zahnmedizin** wird nun untersucht, ob Antidepressiva (SSRI, SNRI) zur Entstehung oder Verstärkung von Bruxismus beitragen.

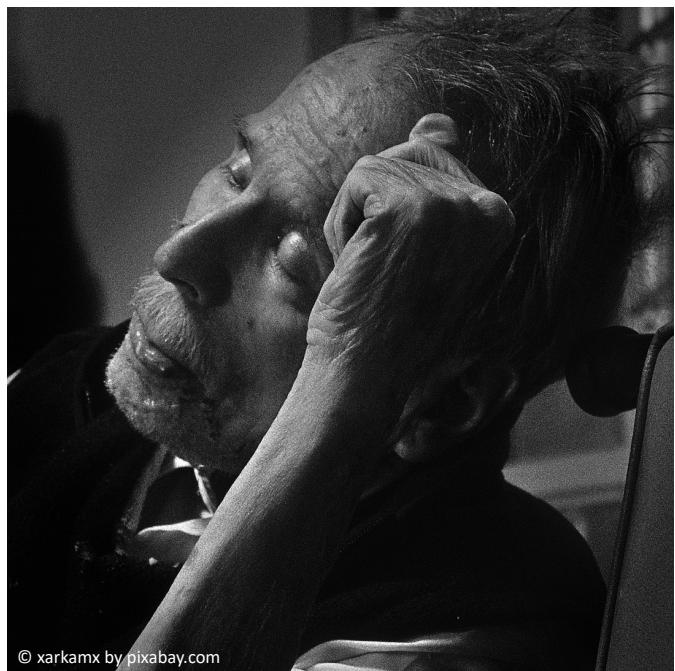
Über 1 Jahr hinweg werden Patient:innen regelmäßig untersucht, um Zusammenhänge zwischen Medikamenten, Schlaf, Stress und Zahnanwendung zu erfassen. Ziel ist, einen möglichen Einfluss von Antidepressiva auf die Entstehung bzw. den Verlauf von Bruxismus zu identifizieren und die Behandlung langfristig sicherer zu gestalten.

Bei Interesse wenden Sie sich bitte an:

Dr. <sup>in</sup> Marilena Wilding | [marilena.wilding@medunigraz.at](mailto:marilena.wilding@medunigraz.at) Dr. <sup>in</sup> Ceeneena Ubaidha Maheen | [ceeneena.ubaidha-maheen@medunigraz.at](mailto:ceeneena.ubaidha-maheen@medunigraz.at)

### Psychisch widerstandsfähig im Alter

Unsere psychische Widerstandsfähigkeit, auch Resilienz genannt, beschreibt die Fähigkeit, belastende Lebenssituationen ohne langfristige Beeinträchtigungen zu bewältigen. Obwohl Resilienz in allen Altersgruppen wichtig ist, wurde sie bisher vor allem bei Jüngeren untersucht. Um diese Forschungslücke zu schließen, führen wir gemeinsam mit der Abteilung für Neurologie und der Albert-Schweitzer-Klinik in Graz ein **Projekt zur Förderung der Resilienz bei Tagesklinikpatient:innen** durch. In einer fünf Wochen dauernden videobasierten Intervention soll die Resilienz der Teilnehmenden gestärkt werden.



© xarkamx by pixabay.com



© freepik.com

### Pilotstudie des Klinisch-Psychologischen Dienstes (KPD): Videobasierte klinisch-psychologische Interventionen gegen tumorassoziierte Fatigue

Hechenberger S., Farkas-Schauer C., Andritsch E.

**Tumorassoziierte Fatigue (CRF)** ist eine der häufigsten und belastendsten Nebenwirkungen onkologischer Erkrankungen und Therapien. Zwischen 40–90 % der Patient:innen sind betroffen. Klinisch-psychologische Interventionen zeigen nachweislich positive Effekte auf die Reduktion von CRF.

Diese Pilotstudie untersucht die Wirksamkeit einer 12-wöchigen videobasierten Intervention bei Patient:innen mit Mamma- oder Prostatakarzinom unter Antihormontherapie. Erhoben werden Fatigue, Depression, Angst, Schlafqualität, Resilienz, Lebensqualität sowie Laborparameter (CRP, Blutbild). Ziel ist, den Einfluss digitaler Therapieformen auf CRF und assoziierte Faktoren zu evaluieren.



© freepik.com

### Das Spezifikum der therapeutischen Beziehung in der Psychoonkologie

Nagele E., Zöbl F., Hechenberger S., Farkas-Schauer C., Andritsch E.

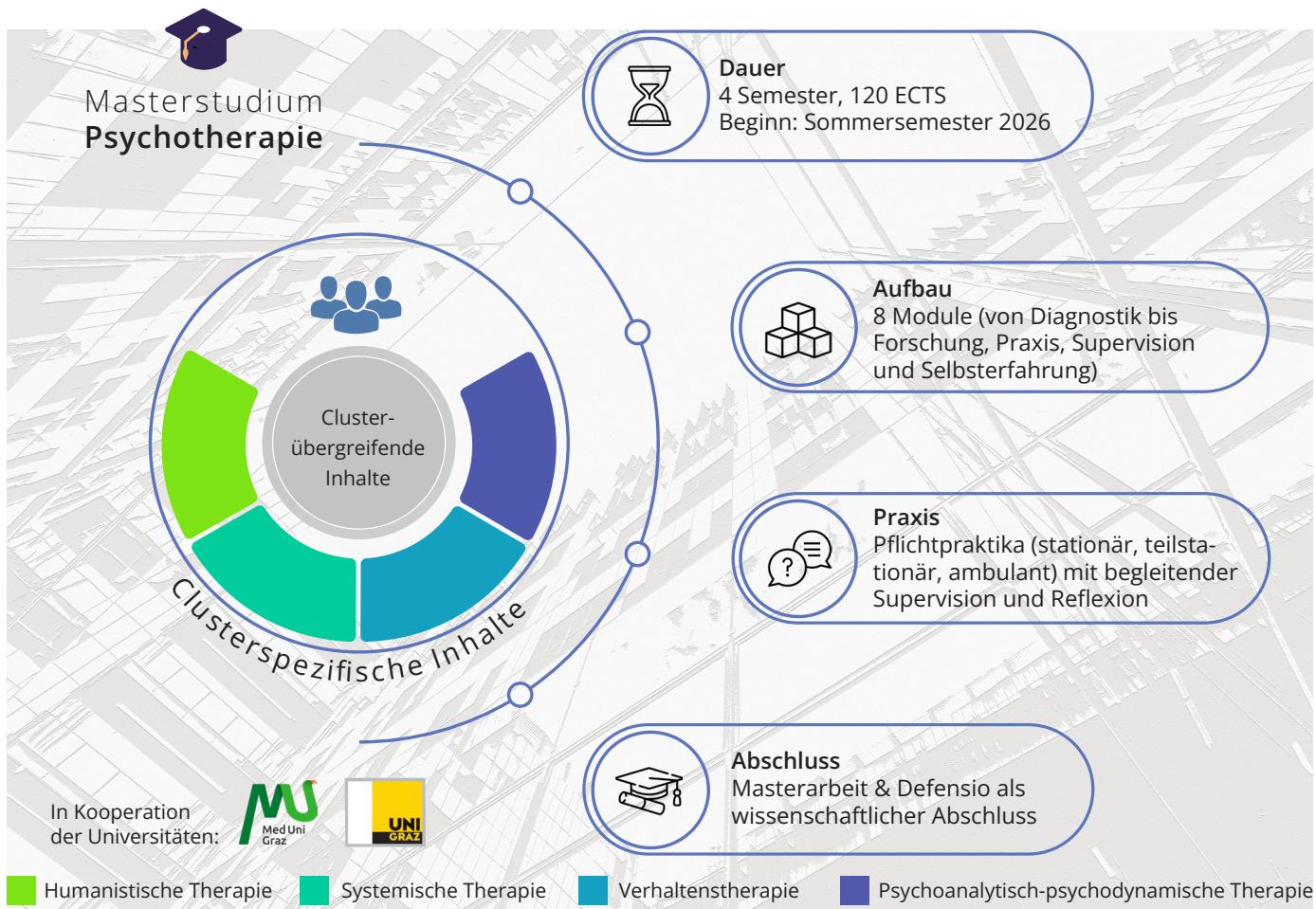
In der Arbeit mit Krebspatient:innen steht die Auseinandersetzung mit existenzieller Bedrohung im Mittelpunkt. Depressive Zustände, Ängste und Traurigkeit reichen von normalen Reaktionen bis zu behandlungsbedürftigen Störungen. Psychoonkologische Arbeit begleitet Menschen in medizinisch wie menschlich herausfordernden Situationen. Zentrale Aspekte sind Echtheit, Empathie und die Fähigkeit, Belastungen zu benennen sowie Akzeptanz für das Unveränderbare zu fördern.

Halt, Kontinuität und Stabilität prägen die therapeutische Beziehung, die sich an akute, chronische, palliative und terminale Phasen anpasst.

# Ein Leuchtturmprojekt: Interuniversitäres Masterstudium Psychotherapie



Mit dem neuen interuniversitären **Masterstudium Psychotherapie** wird erstmals in Österreich ein gesetzlich geregeltes Studium zur Ausbildung von Psychotherapeut:innen nach dem Psychotherapiegesetz 2024 etabliert. Das Masterstudium bildet den **zweiten Abschnitt der Psychotherapieausbildung** (nach dem Bachelor) ab und bereitet Studierende auf die Ausbildung im 3. Ausbildungsabschnitt in den Fachgesellschaften und damit in Zusammenhang auf die Psychotherapeutische Tätigkeit in Ausbildung unter Supervision vor.



## Zielsetzung

- 01** Fachlich-methodische Kompetenzen in Diagnostik, Störungs- und Verfahrenslehre
- 02** Praktische Handlungskompetenzen in Krisenintervention, Gesprächsführung und Methodentraining
- 03** Wissenschaftliche Expertise in psychotherapeutischer Forschung
- 04** Berufsethische und rechtliche Kenntnisse
- 05** Selbstreflexion und Supervision als wesentliche Bausteine professioneller Identität

## Schwerpunkt-Cluster

**Schwerpunkt-Cluster an der Med Uni Graz:**  
Psychoanalytisch-Psychodynamische Therapie

**Leitung und Koordination an der Med Uni Graz:**

- Univ.-Prof. in PD in Dr. in Jolana Wagner-Skacel, Abtl. I
- Ass.-Prof. in PD in Dr. in MMag. a Johanna Muckenhuber

**Schwerpunkt-Cluster an Karl-Franzens-Universität Graz:**

- Humanistische Therapie
- Systemische Therapie und
- Verhaltenstherapie

Diese Schwerpunkte werden von der Uni Graz angeboten, wobei die Inhalte auf die Studienrichtungen Psychologie, Sozialpädagogik, Philosophie und Rechtswissenschaften aufgeteilt werden.

## Spezialambulanzen



### Spezialambulanz für Persönlichkeit, psychodynamische Diagnostik und Psychotherapie (PDP-Ambulanz)

In der PDP-Ambulanz liegt der Schwerpunkt auf Diagnostik, Forschung und Behandlung von Erwachsenen mit persönlichkeitsbezogenen Schwierigkeiten oder traumatischen Kindheits- und Jugenderfahrungen. Wir unterstützen Betroffene dabei, Alltags- und Beziehungskonflikte besser zu verstehen und zu bewältigen sowie ein stabiles Versorgungsnetz im niedergelassenen Bereich aufzubauen.

- Zuweisung: Selbstzuweisung, Zuweisung durch Hausärzt:innen und Fachärzt:innen für Psychiatrie oder durch den Konsiliar-Liaison-Dienst
- Tel. Anmeldung: 0316 385 13040 oder: [pdp-ambulanz@medunigraz.at](mailto:pdp-ambulanz@medunigraz.at)



© Freepik.com

### Integrated Care-Modell Schmerzmedizin

In der Interdisziplinären Schmerzambulanz versorgen wir in Kooperation mit der Univ.-Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin Menschen, die unter langanhaltenden Schmerzen leiden. Chronische Schmerzsyndrome sind mehr als nur körperliche Beschwerden - sie können das Leben in vielen Bereichen maßgeblich beeinträchtigen. Wir unterstützen die Betroffenen in der Krankheits- und Schmerzbewältigung sowohl in Einzel- als auch in Gruppensitzungen.

- Tel. Anmeldung: 0316 385 14313
- Ambulanz: 08:30 bis 12:00 (Terminvereinbarung!) in der Interdisziplinären Schmerz-Ambulanz der Abteilung für Anästhesiologie und Intensivmedizin



© Freepik.com

### Integrated Care-Modell Funktionelle Neurologische Störungen

Die Spezialambulanz betreut in Kooperation mit der Univ.-Klinik für Neurologie, Menschen, welche von neurologischen Symptomen (insbesondere Tremor, chronische Schmerzen mit Bewegungseinschränkung) betroffen sind und bei denen keine organisch-neurologische Schädigung des Nervensystems vorliegt, sondern Funktionsprozesse beeinträchtigt sind.

- Kontakt: Dr. <sup>in</sup> Daniela Kern, Tel: 0316 385 16051
- Ambulanz in der Neurologie: Di von 13:30 bis 15:30 (Terminvereinbarung!)



© Adobe Stock

### Bauchhypnose

Bauchhypnose ist eine leitlinienkonforme Behandlungsmethode, um das wechselseitige Kommunikationssystem zwischen Darm und Gehirn zu stärken und zu regulieren. Für Patient:innen mit Reizdarmsymptomatik, funktionellen Oberbauchbeschwerden oder entzündlichen Darmerkrankungen besteht unter Voranmeldung die Möglichkeit, dieses Verfahren in der Gruppe kennenzulernen und zu üben.

- Tel: 0316 385 83040 oder [biologische\\_psychosomatik@medunigraz.at](mailto:biologische_psychosomatik@medunigraz.at)
- Zeit: jeden Dienstag, 10:00 bis 11:00 Uhr im Seminarraum EG-025

### Aurikuläre Vagusnervstimulation

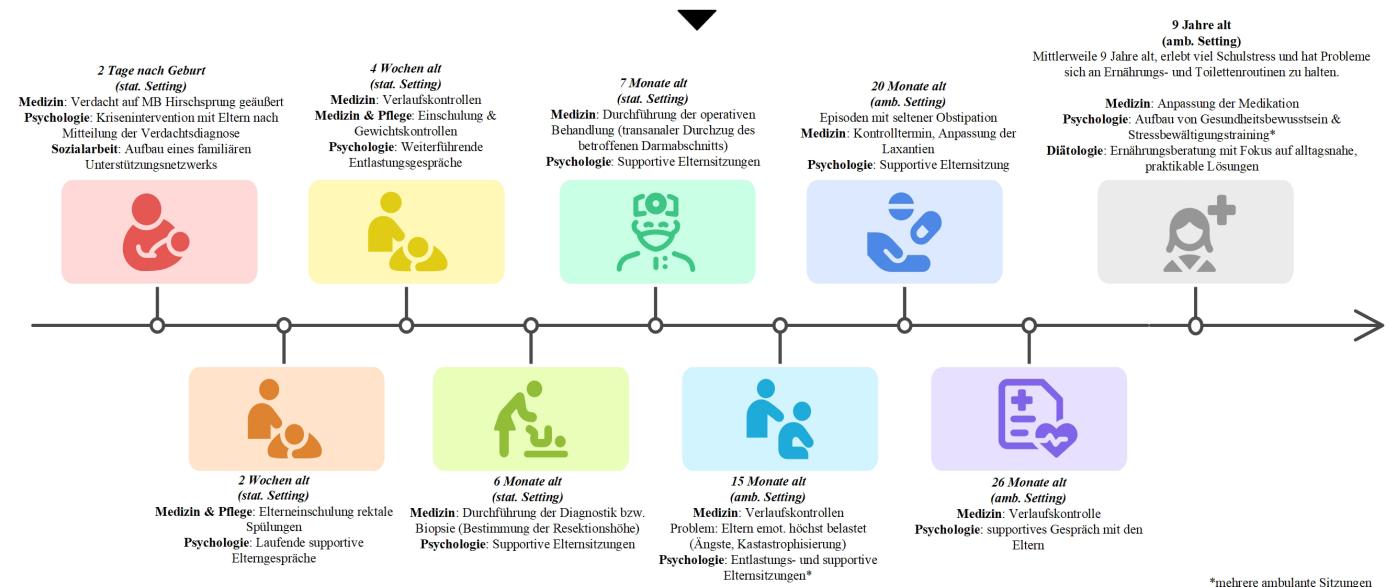
Seit Jänner bieten wir in dieser Spezialambulanz eine neue, wissenschaftlich fundierte Therapie an: Diese nicht-invasive Methode stimuliert den Vagusnerv über die Ohrmuschel und kann das autonome Nervensystem positiv beeinflussen – hilfreich u. a. für Stressresilienz, Stimmung und die Darm-Hirn-Achse. Eingesetzt wird sie bei Migräne ohne Aura, Schmerzsyndromen, Myalgien und Reizdarmsyndrom und kann andere Therapien ergänzen. Anmeldung: [celine.kreitmeier@uniklinikum.kages.at](mailto:celine.kreitmeier@uniklinikum.kages.at), Tel: 0316 385 83040, Ambulanzzeit: Mittwoch 08:00-12:00 Uhr (nur mit Termin), Raumnummer: EG-019.

## Spezialambulanzen im Fokus

### Spezialambulanz „Gutes LeBeN“ – Interdisziplinäre Betreuung bei gastrointestinalen Fehlbildungen

Die Spezialambulanz „Gutes LeBeN“ der Kinderchirurgie Graz bietet Kindern mit komplexen gastrointestinalen Fehlbildungen – etwa Morbus Hirschsprung – eine umfassende, interdisziplinäre Versorgung vom Neugeborenen- bis ins Erwachsenenalter. Das multi-professionelle Team aus Chirurgie, Psychologie, Pfle-

ge, Physio-, Ergo-, Diätologie und Sozialarbeit begleitet medizinisch und psychosozial. Im Mittelpunkt stehen operative Therapie, funktionelle Stabilisierung und Förderung der Entwicklung. Die psychologische Betreuung unterstützt Eltern und Patient:innen gleichermaßen, um Lebensqualität nachhaltig zu sichern.



#### Anmeldung & Kontakt

Funktionsdiagnostik: Ambulanz für Speiseröhre, Magen und Darm. Tel.: 0316 385-13684, Mo bis Fr, 07:30 - 08:30 Uhr und 13:00 - 15:30 Uhr. Web: [Spezialambulanz für Funktionsdiagnostik, Kinder- und Jugendchirurgie](http://Spezialambulanz für Funktionsdiagnostik, Kinder- und Jugendchirurgie)

### Integrierte Versorgung in der Praxis: Die psychiatrisch-psychosomatische Leberambulanz

Kontakt: Susanne Litscher, Tel: 0316 385 82432

Ambulanzzeiten: Montags 09:00 bis 12:00 Uhr nur mit Terminvereinbarung

Ort: Ambulanz der Abteilung für Gastroenterologie und Hepatologie

### Spezialambulanz Nutritional Psychosomatics – Ernährung und Psyche

Bei Nutritional Psychosomatics verbinden wir neueste Erkenntnisse der Ernährungsmedizin mit der Tiefendimension der Psychosomatik. Hier geht es nicht um Diäten, sondern um Sinn, Verbindung und Salutogenese – darum, wie Nahrung Denken, Fühlen und Sein beeinflusst.

Essen verstehen wir als Sprache zwischen Körper und Seele. Ein gestörter Stoffwechsel kann die Stimmung trüben, wie ein verstimmtes Instrument. Durch gezielte Nährstofftherapie, achtsames Essen und individuelle Begleitung lässt sich innere Balance oft

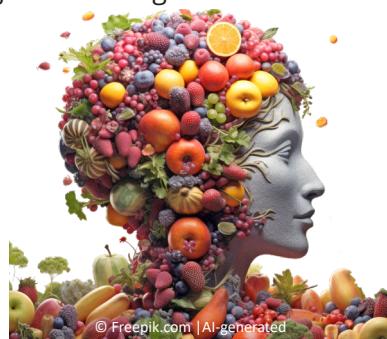
wiederfinden. Unsere Arbeit ist wissenschaftlich fundiert, biologisch plausibel und menschlich berührbar.

Partner: UK Zürich und Charité Berlin.  
 Ambulanzevaluation startete im November.



Kontakt: Celine Kreitmeier,  
[celine.kreitmeier@uniklinikum.kages.at](mailto:celine.kreitmeier@uniklinikum.kages.at),  
 Tel: 0316 385 83040

Ambulanzzeiten: Mo. und Do. 13:00-14:30 Uhr,  
 Di. Blutabnahmen 08:00-11:00 Uhr  
 (Nur nach Terminvereinbarung)  
 Termin wird erst nach Prüfung des Patient:innenfragebogens vergeben (derzeit nur Wartelisstenplätze, Wartezeit ca 1 Jahr).



## Personelles



© Openfoto

Ass.-Prof.<sup>in</sup> PD.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> MMag.<sup>a</sup> **Johanna Muckenhuber** ist seit 01.10.2025 neue Professorin für psychoanalytisch/psychodynamisch orientierte Psychotherapie. Die Psychologin, Soziologin und Psychotherapeutin ist gemeinsam mit der Abteilungsleiterin Univ.-Prof.<sup>in</sup> PD<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Jolana Wagner-Skacel an der Med Uni Graz für den **Aufbau und die Umsetzung des interuniversitären Masterstudiums Psychotherapie** mit dem Schwerpunkt **psychoanalytisch-psychodynamische Psychotherapie** verantwortlich.

Ihre Forschungsschwerpunkte liegen im Bereich psychodynamisch orientierter Psychotherapie komplexer Traumatisierungen, der Schnittstelle von Künstlicher Intelligenz und Psychotherapie sowie in der Integration intersektionaler und diversitätssensibler Perspektiven in Theorie, Forschung und Praxis der Psychotherapie.

Res.-Prof.<sup>in</sup> PD<sup>in</sup> DDr.<sup>in</sup> **Sabrina Leal Garcia** (Stv. Abteilungsleiterin) ist seit September 2025 Ausbildungsoberärztin und schließt dieses Jahr den ÖAK Diplomkurs für Kur/Präventivmedizin ab sowie den Harvard Kurs zu Mind/Body Medicine ab.

Zusätzlich zum derzeitigen Lehrgang „Ausbildungskompetenzen für Ausbildungsoberärzt:innen“ leitet sie die Teaching Unit „Nutritional Psychiatry“ und die Spezialambulanz für Nutritional Psychosomatics, beides Herzenprojekte der Wissenschaftlerin.



© LKH-Univ. Klinikum Graz / Marija Kanizaj



© Szilagyi

PD Mag. Dr. **Istvan-Szilard Szilagyi** schloss im Jahr 2024 seine Habilitation mit dem Titel „*Informetrische Ansätze in der Schmerzforschung: Datengestützte Erkenntnisse und ihre Auswirkungen in der interdisziplinären Schmerzforschung*“ im Fach Medizinische Psychologie, Psychosomatik und Psychotherapie ab.

Im Rahmen seiner Forschungsarbeiten befasste er sich unter anderem mit der Anwendung scientometrischer Methoden in der Schmerzforschung und gewann dabei neue Erkenntnisse zu den biopsychosozialen Grundlagen des Schmerzerlebens, bspw. im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie.

Dr.<sup>in</sup> **Marilena Wilding** ist seit März 2025 als Postdoc an der Abteilung tätig. Nach ihrem Master- und Doktoratsstudium in Psychologie an der Universität Graz forschte sie im Bereich Neuropsychologie. Derzeit untersucht sie psychobiologische Marker bei funktionellen und somatischen Störungen, insbesondere das Zusammenspiel psychischer Faktoren wie Persönlichkeit, Resilienz, Stress und Schlaf mit biologischen Parametern wie Hirnstruktur, -funktion und pharmakologischen Einflüssen. Langfristig möchte sie im Rahmen ihrer Habilitation Marker identifizieren, die für Diagnostik und Therapie in der psychosomatischen Medizin nutzbar sind.



© Wilding



© Leitner

**Manuel Leitner** MSc ist Senior Lecturer an der Abteilung und wird im Dezember sein Doktoratsstudium zu Long-COVID abschließen. Anschließend wird er als Postdoc an Projekten zur Förderung von Resilienz im Alter sowie zur Rolle psychischer Widerstandsfähigkeit bei Multipler Sklerose mitarbeiten.

Zudem unterstützt er montags die Leberambulanz (Leitung: Univ.-Prof.<sup>in</sup> PD<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Wagner-Skacel) in Untersuchungen zur Unterstützung abstinenter Patient:innen. Nach Forschungsaufenthalten in Vermont (USA) und Halifax (Kanada) möchte er die Schwerpunkte und internationale Kooperationen der Abteilung weiterentwickeln.

### Abschlussarbeiten 2024+2025: Wir gratulieren allen Absolvent:innen!

13  
Diplomarbeiten  
Humanmedizin | MUG

0  
Masterarbeiten  
Psychologie | KFU

2  
Doktorat  
Med. Wissenschaft | MUG

### Balint-Gruppe I für Tutor:innen

Grundtheorien der Psychosomatik; psychoanalytische Konzepte der Ärztin/Arzt-Patient:innen-Beziehung und der Krankheitsbewältigung. Ziel der Balintgruppe ist die «Übersetzung der Klage» der Patient:innen im Sinne einer bio-psycho-sozialen Gesamtdiagnose und die Entwicklung ganzheitlicher Therapieansätze.



### Biopsychosoziale Med.: Anamnesegruppe

Förderung des psychosomatischen Grundverständnisses. Erfahrungen in der Beziehungsdiagnostik, Schulung der Selbst- und Fremdwahrnehmung, Reflexion der eigenen Ansprüche in der Ärztin/Arzt-Patient:innen-Beziehung, Prinzip von Supervision und Gruppenarbeit.

LV-Koordination: PD Dr. med. Christian Fazekas



### HEALTH 4.0: Digitale Transformation im Gesundheitswesen

Die Ringvorlesung ist Teil des BMBWF-Projekts „Digital Skills, Knowledge and Communication für Studierende der Medizin“.

Sie bietet eine Einführung in die vielfältigen Anwendungsmöglichkeiten der Digitalisierung in der Medizin. Die Lehrveranstaltung wird als gemeinsames Distance-Learning aller öffentlichen österreichischen medizinischen Universitäten durchgeführt und steht Studierenden, Lehrenden und Interessierten offen.

LV-Koordination: Dr. med. Christian Vajda, MPH



### Nutritional Psychiatry: Ernährungsmedizin in der Psychiatrie

Die Lehrveranstaltung behandelt die Rolle der Darm-Gehirn-Achse und den Einfluss von Ernährung auf psychische Gesundheit. Thematisiert werden Mikrobiom, Entzündungsprozesse und deren Bedeutung für Pathogenese, Verlauf und Therapie psychischer Erkrankungen.

Ziel ist es, Bewusstsein zu schaffen und praxisnahes Wissen zu Ernährungsinterventionen, Motivational Interviewing und bauchgerichteter Hypnose zu vermitteln. Blended Learning kombiniert Online-Seminare und Übungen in der Lehrküche.

LV-Koord.: Res.-Prof<sup>in</sup> PD DDr.<sup>in</sup> Sabrina Leal Garcia

### Simulationsbasiertes Resilienztraining

Stressbewältigungstechniken sowie kommunikative Fähigkeiten zur effektiven Teamarbeit in herausfordernden medizinisch-beruflichen Szenarien. Erkennen von Belastungsfaktoren und Erlernen von Coping-Strategien. LV-Koord: Mag.<sup>a</sup> Herta Tritthart

### 19. Grazer Psychiatrisch-Psychosomatische Tagung 22.-23. Jänner 2026, Minoritzenzentrum Graz



Auch heuer findet unsere **jährliche Psychiatrisch-Psychosomatische Tagung** im Jänner 2026 statt.

Unter dem Titel „das verwöhnte Selbst“ haben wir gemeinsam mit dem LKH II, dem Krankenhaus der Elisabethinen und weiteren Veranstaltern ein weltoffenes Programm mit prominenten Gesichtern zusammen gestellt, um uns dem Thema Verwöhnung als getarnte Vernachlässigung zu widmen.

Diese Veranstaltung, die besonders in der heutigen Zeit hochrelevante psychosomatische Lebensaspekte in unserer Gesellschaft beleuchtet, bietet Raum für neue Impulse. Hier gelangen Sie [direkt zur Anmeldung](#).

### 32. Internationales Seminar für körperbezogene Psychotherapie, Körpertherapie und Körperkunst | 26. April bis 1. Mai 2026, Bad Gleichenberg

In unserem [Frühjahrsseminar „Leib oder Leben“](#) kommen alle Berufsgruppen des Gesundheitswesens zusammen, um sich mit persönlicher und professioneller Entwicklung zu befassen.

Das Seminar mit dem Titel „**Die schöpferische Kraft des Mangels**“ wird sich den Momenten des Unverfügbareren und der Frage, wie aus Lücken und Unfertigem neue Bewegung entstehen kann, widmen. Bad Gleichenberg bietet dafür den idealen Rahmen: ein Ort des Innehaltens, der Resonanz und des gemeinsamen Lernens – fernab des gewohnten Tempos und offen für Begegnung, Gesundheitsförderung und Wandel.



### Neu: Für alle therapeutisch tätigen Kolleg:innen: „Inter“-Visionsgruppe für Nutritional Psychiatry und Psychosomatics | Ort: Webex



Die „**Inter**“-Visionsgruppe für Nutritional Psychiatry und Psychosomatics findet alle 1-2 Monate an einem Mittwoch von 20:00-21:00 online via Webex statt. Ziel ist es sich auszutauschen, Therapiepläne zu besprechen, und von-, für- und miteinander zu lernen um die bestmögliche Versorgung für unsere Patient:innen sicherzustellen.

Die Teilnahme ist gratis, aber nicht umsonst! ;-)  
Die Ärztekammer hat unsere Intervision mit einem DFP Punkt akkreditiert. Anmeldungen per Mail unter: [sabine.schiefer@medunigraz.at](mailto:sabine.schiefer@medunigraz.at)

## Ausgewählte Publikationen

14 Originalarbeiten, davon 6 Top 10% Publikationen; 2 Top 20% Publikationen (Stand Oktober 2025):

Fazekas C et al., Perceived chronic stress prior to SARS-CoV-2 infection predicts ongoing symptomatic COVID-19. Psychother Psychosom. 2025; 1-12. (IF ≈ 17, Top 10% Journal)

Mörkl S et al., Multi-species probiotic supplement enhances vagal nerve function – results of a randomized controlled trial in patients with depression and healthy controls. Gut Microbes. 2025; 17(1):2492377. (IF ≈ 11, Top 10% Journal)

Leitner M et al., Functional connectivity changes in long-Covid patients with and without cognitive impairment. Cortex. 2025; 191:74-89. (IF ≈ 5-6, Top 20% Journal)

## Ankündigungen

### MedUni Mensa: Brain Food

Dort gibt es nun frisch gekochte Speisen aus dem Kochbuch: «Ernährung für die Psyche» von Res.-Prof.in PD.in DDr.in Sabrina Leal Garcia und Attila Várnagy

Abbildungen: Vollkornnudeln mit Linsenbolognese, Gedämpfter Tofu mit Fenchel, Kurkuma und Erbsen, Linsen-Paprika Salat mit Feta und Nüssen, Chili sin carne (mit Walnüssen). Das Kochbuch ist auch auf [Amazon](#) erhältlich.



Die [DGPPN](#) hat der Einrichtung unseres Referates: **DGPPN-Referat Ernährung, Stoffwechsel und Psychische Gesundheit** zugestimmt! Ein nächster Meilenstein ist geschafft!



Zur Zeit arbeiten wir fieberhaft an der Fertigstellung unseres Springer-Lehrbuchs:

### Ernährung und Psyche: Praktische Einführung in Nutritional Psychiatry und Nutritional Psychosomatics

Hrsgg.: Sabrina Leal Garcia, Sonja Lackner, Jolana Wagner-Skacel

Erscheinungstermin 03. August 2026

Umfang: 200 Seiten | ISBN-13: 978-3-662-72334-0

Inhalt:

- Nutritional Psychiatry und Psychosomatics
- Pathophysiologische Theorien psychischer Störungen
- Ernährungstherapie bei psychischen Erkrankungen
- Psychotherapeutische Aspekte der Ernährungstherapie

Das Buch kann bereits bei [Amazon](#) vorbestellt werden.

In Kürze erscheint auch unser Kapitel in Biesalski et al.:

### Ernährungsmedizin

Das Buch kann bei [Manz Shop](#) vorbestellt werden:

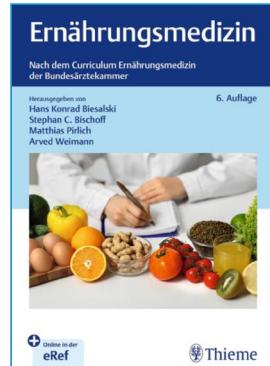
6. vollständig überarbeitete und erweiterte Auflage

ISBN: 978-3-13-244595-6

Verlag: Thieme

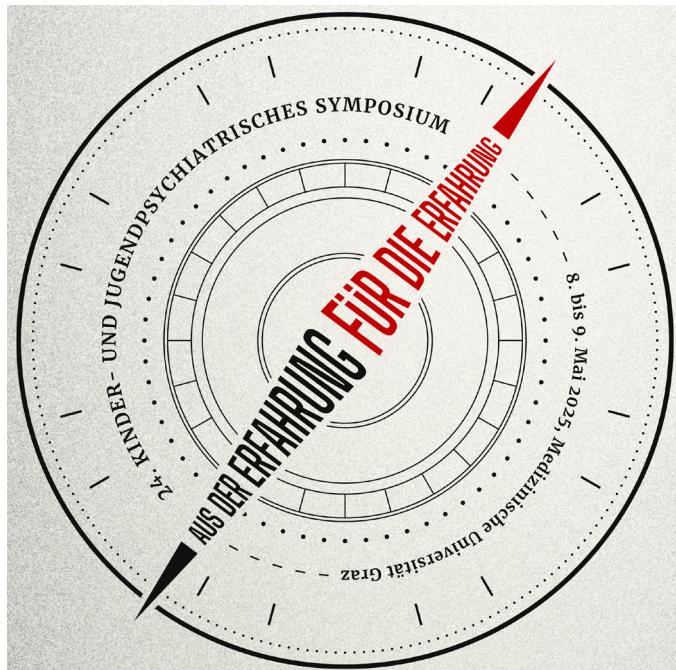
Seiten: ca.1136 Seiten

Erscheinungsdatum: 18. Februar 2026



# Klinische Abteilung für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapeutische Medizin

## 24. Kinder- und Jugendpsychiatrisches Symposium



Im Mai 2025 fand das 24. Kinder- und Jugendpsychiatrische Symposium - diesmal an der Med Uni Graz - statt. Unter dem Motto: **Aus der Erfahrung | Für die Erfahrung** haben 13 Referent:innen aus Österreich, Schweiz und Deutschland zu unterschiedlichen Themen der Kinder- und Jugendpsychiatrie referiert.

Die Kinder- und Jugendpsychiatrie in Graz formt sich gerade neu und macht Erfahrungen beim Etablieren der Ambulanz an der MedUni, beim Umsetzung der Behandlung im Zubau am LKH Süd. Gemeinsam mit 150 Teilnehmern wurde Wissen und Erfahrungen ausgetauscht zu dem Thema **Kinderschutz** in Institutionen, zu Digitalen Medien und deren Nutzen in der Behandlung, zu **ARFID** (Avoidant/Restrictive Food Intake Disorder), endlich auch in der ICD11 als ernstzunehmende **Essstörung** abgebildet, zu Emotionaler Erster Hilfe bei Kleinkindern und zu DBT-A Projekten bei Kindern und Jugendlichen.

## Aktuelle Studie: TIPI (Trauma Information Prävention Intervention)

### Aktuelle Studie TIPI

Am 10. Juni 2025 ereignete sich im BORG Dreierschützengasse in Graz der tragische Amoklauf, der 10 Menschen, darunter 9 Schüler:innen im Alter von 14-17 Jahren das Leben kostete.

Nach einem Amoklauf kommt es bekannter Weise bei 50-60% der Schüler:innen zu Symptomen einer **akuten Belastungsstörung**, einer Anpassungsstörung oder längerfristig einer posttraumatischen Belastungsstörung. Diese werden aber leider oft zu spät erkannt.

Daher entwickelte die KJP der Medizinischen Universität Graz innerhalb von zwei Wochen nach dem Unglückstag einen **Screening-Fragebogen**, der über LimeSurvey zu sechs Zeitpunkten verschickt wird und allen Schüler:innen weiterführender Schulen offensteht.

Bei Auffälligkeiten werden die jeweiligen Schüler:innen kontaktiert und rasche Intervention angeboten. Eine Auswertung erfolgt innerhalb eines Jahres.



© MrWizard, adobestock.com

## Forschung: Hometreatment



### Unser Schwerpunkt: Hometreatment

Psychische Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen sind mit einer Lebenszeitprävalenz von etwa 25–30% häufig. Dennoch wird eine frühzeitige Inanspruchnahme kinder- und jugendpsychiatrischer Unterstützung oft durch die Angst vor Stigmatisierung, mangelnde Information über Hilfsangebote oder lange Anfahrtswege erschwert.

Gleichzeitig empfinden viele Betroffene und ihre Familien eine stationäre Aufnahme als belastend, da sie eine Herausnahme aus dem gewohnten Umfeld bedeutet.

Hier setzt das Hometreatment an – **eine intensive, ambulante Betreuung im häuslichen Umfeld**. Ein interdisziplinäres Team aus Ärzt:innen, Psycholog:innen und Sozialarbeiter:innen arbeitet dabei direkt mit den Jugendlichen und ihren Familien zusammen, um Krisen zu bewältigen, Therapie alltagsnah umzusetzen und Klinikaufenthalte möglichst zu vermeiden.

Seit Mai 2024 wird dieses Angebot im Rahmen eines **Hometreatment-Projekts** für Kinder und Jugendliche aus Graz und Graz-Umgebung bereitgestellt. Die Evaluation erfolgt durch die Medizinische Universität Graz und umfasst sowohl quantitative als auch qualitative Daten. Erste Ergebnisse zeigen eine **hohe Zufriedenheit**: 81% der Kinder und Eltern würden sich erneut für Home Treatment entscheiden. Eine laufende Evaluation begleitet das Projekt weiterhin.

### Fallbeispiel Simon

Simon, 14 Jahre, geht seit vier Monaten nicht mehr zur Schule. Er zieht sich zurück, meidet Freunde und wirkt depressiv. Seine Eltern wenden sich an die KJP-Ambulanz und bekommen Hometreatment empfohlen.

Nach einem Clearinggespräch mit einer Psychologin und einer Sozialarbeiterin entscheidet sich die Familie dafür. In den folgenden sechs Wochen arbeitet ein kleines Team fast täglich mit Simon zu Hause, zusätzlich besucht er einmal wöchentlich das LKH Graz II zur Visite und Sozialgruppe. Auch die Eltern sind eingebunden – mit wöchentlichen Elterngesprächen und einer Elterngruppe alle zwei Wochen zu Themen wie Grenzen, Konflikten oder Selbstverletzung. Ziel ist, Familienkompetenzen zu stärken, Simons Schulbesuch wieder zu ermöglichen und sein Selbstwertgefühl aufzubauen. Nach der intensiven Anfangsphase folgt eine Übergangs- und Nachbetreuungsphase über insgesamt acht Monate, in der Termine schrittweise reduziert werden. Heute besucht Simon wieder regelmäßig die Schule. Ein Sozialpädagoge begleitete ihn anfangs dorthin, bevor die Eltern die Routine übernahmen. Rückblickend sagen sie:



© freepik.com

„Wir würden Hometreatment wieder wählen – die Einbeziehung der Eltern, die Gespräche und das Vertrauen, das Simon zu Hause aufbauen konnte, waren sehr hilfreich.“

# Hometreatment in der Praxis

## WIE LÄUFT HOMETREATMENT AB?

### Erstkontakt:

Kontaktaufnahme zur Vereinbarung eines Clearingtermins

### Clearing:

Vorstellung des Hometreatments und Klärung des Anliegens

### Entscheidung

für Hometreatment von der Familie und dem Team

### Aufnahmetermin:

Festlegung der Behandlungsziele und Beginn der Behandlung

### Intensivphase:

(4 - 6 Wochen)  
mit 4 - 5 Terminen/Woche

### Übergangsphase:

(2 Wochen)  
mit 3 - 4 Terminen/Woche

### Nachbetreuungsphase:

(bis zu 6 Monate)  
mit 1 - 2 Terminen/Woche

### KOORDINATIONSSTELLE

Terminvergabe Erstgespräch:

Telefon: +43 316 2191-3314

Montag bis Freitag von 09:00 bis 16:00 Uhr

### LKH Graz II, Standort Süd

Abteilung für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie - Hometreatment

Wagner-Jauregg-Platz 18

8053 Graz

Tel.: +43 316 2191-3314

E-Mail: hometreatment-kjp.g-2@kages.at

www.lkh-graz2.at

Erreichbarkeit für Terminvereinbarungen:

Montag bis Freitag von 09:00 bis 16:00 Uhr



### GFSG Gesellschaft zur Förderung seelischer Gesundheit GmbH

Hometreatment

Conrad-von-Hötzendorf-Straße 127

8010 Graz

Tel.: +43 316-44 20 44

E-Mail: hometreatment@gfsg.at



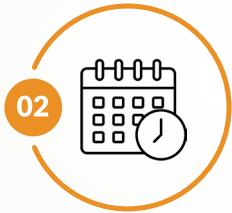
Hometreatment ist ein vom Gesundheitsfonds finanziertes Projekt in Form einer Kooperation von KJP & GFSG.



## Die vier wichtigsten Aspekte des Hometreatments für Kinder und Jugendliche:



01  
Eine/n Ansprechpartner:in zu haben



02  
Regelmäßige Terminabfolge



03  
Individualität der Behandlung



04  
Soziale Kompetenzgruppe

## Wir danken unserem Sponsor

Ein großer Dank geht an unseren Sponsor dieser Ausgabe (Inserat S.17), **Angelini Pharma Österreich GmbH**, der Projekte wie dieses unterstützt. Mit diesem Kooperationspartner verbinden uns viele Jahre und Stationen in der öffentlichkeitswirksamen Zusammenarbeit.



## Fachkurzinformationen (Inserat S.17)

### TRITTICO ® 100 mg – Filmtabletten.

**Qualitative und quantitative Zusammensetzung:** Eine Tablette enthält 100 mg Trazodonhydrochlorid. Sonstige Bestandteile mit bekannter Wirkung: Lactose ca. 170 mg pro Filmtablette. **Liste der sonstigen Bestandteile:** Lactose-Monohydrat, Calciumhydrogenphosphat-Dihydrat, Maisstärke, Polyvinylpyrrolidon, Poly (O-carboxymethyl)stärke Natriumsalz, Cellulosepulver, Magnesiumstearat, Poly (O-ethyl)cellulose, Rizinusöl, EWachs, Talkum. **Anwendungsgebiete:** Zur Behandlung von depressiven Erkrankungen mit oder ohne Schlafstörungen. Trittico wird angewendet bei Erwachsenen (ab 18 Jahren). **Gegenanzeigen:** Überempfindlichkeit gegen den Wirkstoff oder

einen der sonstigen Bestandteile; Alkoholvergiftung und Intoxikation mit Hypnotika, akuter Myokardinfarkt. **Pharmakotherapeutische Gruppe:** Psychoanaleptika, Antidepressiva, andere Antidepressiva, Trazodon. ATC-Code: N06AX05. **Inhaber der Zulassung:** Angelini Pharma Österreich GmbH, Obere Donaustraße 25 1020 Wien. **Stand der Information:** November 2025. **Verschreibungspflicht/Apothekenpflicht:** Rezept- und apothekenpflichtig. Angaben zu besonderen Warnhinweisen und Vorsichtsmaßnahmen für die Anwendung, Wechselwirkungen mit anderen Arzneimitteln und sonstigen Wechselwirkungen, Fertilität, Schwangerschaft und Stillzeit und Nebenwirkungen entnehmen Sie bitte der veröffentlichten Fachinformation.

### Kombinations-FKI Trittico retard 75 mg und 150 mg:

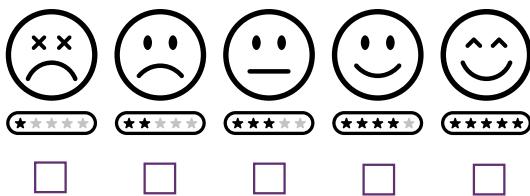
TRITTICO ® retard 75 mg – Tabletten und TRITTICO ® retard 150 mg – Tabletten. **Qualitative und quantitative Zusammensetzung:** TRITTICO ® retard 75 mg – Tabletten: eine Tablette enthält 75 mg Trazodonhydrochlorid. Sonstige Bestandteile mit bekannter Wirkung: Saccharose 42 mg pro Tablette. TRITTICO ® retard 150 mg – Tabletten: eine Tablette enthält 150 mg Trazodonhydrochlorid. Sonstige Bestandteile mit bekannter Wirkung: Saccharose 84 mg pro Tablette. **Liste der sonstigen Bestandteile:** TRITTICO ® retard 75 mg – Tabletten und TRITTICO ® retard 150 mg – Tabletten: Saccharose, Polyvinylpyrrolidon, Carnaubawachs, Magnesiumstearat. **Anwendungsgebiete:** Zur Behandlung von depressiven Erkrankungen mit oder ohne Angstkomponente oder Schlafstörungen. Trittico wird angewendet bei Erwachsenen

(ab 18 Jahren). **Gegenanzeigen:** Überempfindlichkeit gegen den Wirkstoff oder einen der sonstigen Bestandteile; Alkoholvergiftung und Intoxikation mit Hypnotika, akuter Myokardinfarkt. **Pharmakotherapeutische Gruppe:** Psychoanaleptika, Antidepressiva, Trazodon. ATC-Code: N06AX05. **Inhaber der Zulassung:** Angelini Pharma Österreich GmbH, 1020 Wien. **Stand der Information:** November 2025. **Verschreibungspflicht/Apothekenpflicht:** Rezept- und apothekenpflichtig. Angaben zu besonderen Warnhinweisen und Vorsichtsmaßnahmen für die Anwendung, Wechselwirkungen mit anderen Arzneimitteln und sonstigen Wechselwirkungen, Fertilität, Schwangerschaft und Stillzeit und Nebenwirkungen entnehmen Sie bitte der veröffentlichten Fachinformation.

## Zu guter Letzt: Ihr persönliches Stimmungsbarometer

### Frage 1:

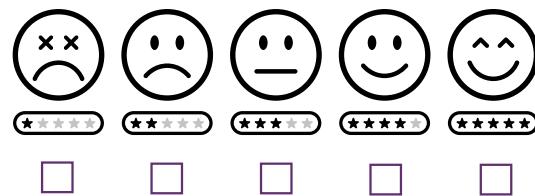
Meine Stimmung war vor dem Lesen des Newsletters?



Bitte  
Zutreffendes  
ankreuzen.\*

### Frage 2:

Meine Stimmung war nach dem Lesen des Newsletters?



\*: Anmerkung für die Leserschaft: Dies ist kein validierter Fragebogen. Das Stimmungsbarometer dient zum persönlichen Vergleich Ihres Gemützustandes vor und nach dem Lesen dieses Newsletters. Es erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit – kann jedoch dabei helfen, eigene Gedanken und Gefühle bewusster wahrzunehmen.



